

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 04.05.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182521)

N^o 15.

A 1279

Leipzig, den 4^{ten} Maj.
1820

148

149

Ich will mich nicht wegsen lassen,
Ich bleibe zu mir.

Sehr hochgeliebter Herr Professor,
Gestern Abend habe ich Ihren Brief erhalten,
u. mich darüber geirrt, daß Sie ab-
gelegte Zeugnis von dem König be-
zogen. Mir fiel ein, ob man nicht
von G. v. I. dedicirt, also auch
Ihren Brief die Freizügigkeit gehalten ist.
Ich warde Sie darin wohl selber sehr,
was zu ihm u. zu lassen. Fortman vor,
langst von mir Arbeit; so kann er ja
mit aller force davon gehen, daß Sie
in d. H. Ragen fortig wurde; weil man
so sehr geliebt. Und wenn es fortig,
müß Sie Professor mit citissime wohl

Handen, w. Erer gebühret, wenn sie gleich
nicht planiert sind. Vom fies hat es
nicht damit zu tun; weil mir Gott eine
Krone angesetzt hat.

Alles meinem Körper ist ob, Gott Lob!
woll. Ich habe mich durchs Gebot mit
einem, auf dem Lobe erfolet. Im
ganzen Tag, da meine Hände w. glück
und voll sitzen waren, kann immer
unter dem Lobe, d. Bräutigam, einige
die die köstliche Seele schenken; w. kann
besetzt ist mit ihm, d. den Heiligen
Mann war mir wohl, w. habe die
heilige meine Gefühle in der Zeit
gewirkt. Die merckliche Handlung
ist mir auch gewesen, wenn ich es litte-
ris verstanden, wie Gott sein Wort
so wunderbar schenkt.

Leute, welche sehr in Herr Otto gefallt,
der Abessinier gänzlich, ³ und mir geachtet.

Ich habe von 5 — 7 Uhr mit ihm zu
Hause gefallt. Und weil er ⁴willigen, das
sich nachher, so war das finat desto
beuglicher. so magnte, so er wol nicht
nicht. zu mir nach Leipzig kommen würde,
wird seine Dreyer mercklich abnehmen.

Herr Wanders Dreyer sind zu spät kommen.
Ich kam die Br. von Holzhausen. so magnte an
gleich, wil a. nachfolgt ankommen.

Möchte wol wissen, ob H. G. M. M. M.
ist ein Mann, wie er mir sagte, so
gibt, dass sie hier auch ihre Dreyer Dreyer
von einem Dreyer sind, und ist Gold
nicht können, welches es schon in
Lohn, ein Dreyer wird. vorgef. ist.

Ein Dreyer Gold. G. M. M.; dann ein Dreyer
alles. Vale. I. Ellers.

Monsieur
Monsieur le Professeur
Francke
a
Halle.